



The Hotlicks

Leicht angetrunken, sitzen wir am späten Abend im 'Segafredo Bad Ischl' und nuckeln an unseren frisch servierten Biergläsern. Die Atmosphäre könnte nicht besser sein - angenehme Musik (wenn auch nicht Metal oder Rock), viele Leute. Allerdings wissen die meisten gar nicht, dass gerade im selben Moment, an dem sie Tequila haufenweise saufen, um Probleme zu vergessen, erbärmliche Flirtversuche mit der Tischnachbarin starten, oder einfach nur den Freitag-Abend genießen wollen, ein Interview geführt wird. Und zwar habe ich mich mit dem Frontmann der Band The Hotlicks getroffen und ihm ein paar Fragen gestellt.



Agarr: Willy, Könntest du dich kurz vorstellen und die Musikrichtung deiner Band beschreiben?

Willy: Ja hallo, ich bin der Willy von den Hotlicks und wir spielen Schweinerock.

Agarr: Schweinerock, was genau ist damit gemeint?

Willy: Kick-Ass-Rock'n'Roll mit einer richtigen Rotz-Rockshow (lacht). Wir wollen dem Publikum in den Arsch treten, dass sie sich nach vorne bewegen. Wir wollen die Leute einfach schockieren auf der Bühne, aber im positiven Sinne! Und angesoffen bin ich auch noch, liebe Leser! (lacht)

Agarr: Wie bist du zur Band The Hotlicks gekommen?

Willy: Ich war 6 Jahr alt, als ich eine AC DC-Platte in die Hand gedrückt bekam und das hat mich dazu bewegt, eine Gitarre in die Hand zu nehmen.

Am Anfang habe ich in Punk-Bands gespielt. Später wollte ich meinen Traum erfüllen, Gitarre zu spielen und zu singen in einer Rock'n'Roll Band und somit hab ich dann The Hotlicks gegründet.

Agarr: Viele Bands lassen sich beeinflussen von anderen Musikern, wie ist es bei euch?

Willy: Sicher, ich lass mich auch gern beeinflussen, aber

grundsätzlich mache ich meinen eigenen Stil. Ich bin zwar Rocker, aber trotzdem noch der Willy. Ich versuche nicht, dass ich Vorbilder kopiere, sondern ich schau mir gern Sachen an, aber mach es dann auf meine Art und Weise.

Agarr: Könntest du kurz euer neues Album beschreiben?

Willy: Es handelt sich um eine EP mit fünf Nummern. Die Scheibe ist kreativ besser und es geht einfach um die Themen, die uns interessieren, unseren Lifestyle. Drogen, Ficken und Rock'n'Roll (lacht).

Agarr: Was ist euch wichtiger, die Musik oder die Texte?

Willy: Beides, wir bearbeiten nämlich die Texte in die Musik. Zum Beispiel, wenn ich Musik mache oder höre, dann nehme ich sie wahr. Die Musik ist praktisch genauso wichtig wie die Texte. Wenn ich Songs schreibe, nehme ich die Gitarre in die Hand, spiele eine Melodie und schreibe später die Texte dazu. Oder ich sitz grad irgendwo im Rausch und mir fällt was ein, frage den Kellner um einen Zettel und einen Stift, schreibe den Text und am nächsten Morgen merke ich, dass das ein Scheiss war, dann landet es wieder in den Mistkübel (lacht).

Agarr: Wie sieht es mit Konzerten aus? Ist eure Musik gefragt?

Willy: Schon! Wir spielen schon seit fünf Jahren und man merkt bereits treue Fans heraus. Es sind meistens Leute, die schon in ihrer Jugend auf Rock'n'Roll abgefahren sind. Es sind aber auch Leute dabei, denen einfach gefällt, was wir machen.

Agarr: Was ist eigentlich für dich ein Rock-Star. Wie definierst du das Leben eines Rockers?

Willy: Für mich ist Rock, wenn ich in der Früh aufstehe, eine Platte auflege, die mir eine Gänsehaut rüberzieht, viele Interviews führen, viel Reisen, Spaß haben und jeden Tag trinken, trinken und wieder trinken (lacht). Nein, Scherz. Rock ist einfach eine Religion, die ich nicht in Stich lasse.

Agarr: Was kannst du mir über die regionale Metal und Rock-Szene erzählen?

Willy: Ich find es wichtig, dass es Leute gibt, die auf so etwas stehen. Vor allem heute, wo der Mainstream die Jugend mit Bands wie Tokio Hotel beeinflusst, dass finde ich scheisse.

Agarr: Und was sagst du zur internationalen Rock-Szene?

Willy: Find ich gut! (lacht und überlegt) Find ich gut, dass sich Rock auch auf der internationalen Ebene abspielt.

Agarr: Wie denkst du, sieht die Zukunft des Rock und Metal aus?

Willy: Es gibt fast keine guten Bands mehr, die etwas Gescheites produzieren. Für mich gibt es die alten Sachen, die ich eigentlich

schon immer gehört habe und immer hören werde. Dann gibt es Bands, die einfach nur kopieren. Warum sollte ich mir irgendwelche Nachfolge-Bands anhören, wenn Ozzy Osbourne am Plattenteller liegt? (Kellner bringt frisches Bier an den Tisch).

Agarr: Willst du unseren Lesern noch etwas mitteilen? Ein Schlusssatz sozusagen!

Willy: Lasst euch nicht von irgendwem beeinflussen, sondern bildet euch eure eigene Meinung und hört Musik mit Herzen, nehmt sie wahr! Das kann leider nicht jeder.(überlegt) Und trinke keinen Alkohol!

Agarr: Ernst gemeint?

Willy: Nein! (lacht)

Agarr: Danke für das Interview!

Willy: Ja danke dir auch!